

St. Peters Bote,

Die älteste deutsche katholische Zeitung in Canada, erscheint jeden Donnerstag in Muenster, Sask., und kostet bei Vorauszahlung:

In Canada, per Jahrgang \$2.00 In Der Staaten u. Ausland, \$2.50 Einzelne Nummern 10 Cents.

Anzeigen werden berechnet zu 1.00 Dollar pro Zoll einseitig für die erste Einrückung, 50 Cents pro Zoll für nachfolgende Einrückungen.

Kolportagen werden zu 20 Cents pro Seite wöchentlich berechnet.

Geschäftsanzeigen werden zu \$2.00 pro Zoll für 4 Insertionen, oder \$20.00 pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.

Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine erschlaffte katholische Familienzeitung unangenehme Anzeige wird unbedingt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u.s.w. an ST. PETERS BOTE, Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.



Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Mönchen zu Münster, Sask., Canada.

18. Jahrgang, No. 20. Münster, Sask., Donnerstag den 30. Juni 1921. Fortlaufende No. 907.

St. Peters Bote,

the oldest Catholic newspaper in Saskatchewan, is published every Thursday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.

SUBSCRIPTION: \$2.00 per year, payable in advance. \$2.50 to the United States and abroad. Single numbers 10 cents.

ADVERTISING RATES: Transient advertising \$1.00 per inch for first insertion, 50 cents per inch for subsequent insertions. Reading Notices 20 cents per count line. Display advertising \$2.00 per inch for 4 insertions, \$20.00 per inch for one year. Discount given on large contracts. Legal Notices 12 cts. per agate line 1st insertion, 8 cts. later.

No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuited to a Catholic family paper.

Address all communications to ST. PETERS BOTE, Muenster, Sask., Canada.

Vom Ausland

Berlin. Berichte die aus Ober-schlesien in Berlin eingetroffen sind melden, daß unter den dortigen Polen, den Freischärlern Koriantus sich eine starke bolschewistische Bewegung bemerkbar mache; es ist bekannt, daß führende Kommunisten auslands, Frankreichs, Deutschlands und Oesterreichs schon längere Zeit auf dieses Ziel hinarbeiteten. In verschiedenen Teilen des Industriebezirk sind rote Fahnen aufgezo-gen und kommunistische Hauptquartiere eingerichtet worden; auch wird verfuert, für die Kommunisten Gelder aufzubringen, und die Leute in den Dienst der radikalen Bewegung zu pressen; verschiedene Offiziere Koriantus sollen bereits zu den Roten übergegangen sein, um für sie ein Heer zu organisieren, für das in der Gegend von Rattomisch, Weuthen und Schoppinzig eine lebhafte Werbetätigkeit im Gange ist.

Oberammergau. Der Ausschuss für Wiedereinführung der berühmten Passionsspiele in Oberammergau hat beschlossen, im Jahre 1922 dreißig Vorstellungen zu geben die erste am 11. Mai, die letzte am 24. September. Die Rollenbesetzung ist noch nicht bestimmt. Anton Rang, der einst berühmte Christusdarsteller, wird wieder mitwirken. Die "Maria" von 1910 hat inzwischen geheiratet und darf nach den bestehenden Regeln nicht mehr die Rolle spielen. Man sucht nach jemand anders. Von den ursprünglichen Darstellern sind 82 Mann im Kriege gefallen. Die Hauptdarsteller waren allerdings schon über das Militäralter hinaus und sind noch am Leben.

Antwort an den. Das neue amerikanische Einwanderungs-gesetz macht hier seine Wirkung geltend. Viele Auswanderer, darunter zahlreiche Polen, können nicht auf die Dampfer kommen und haben zudem keine Unterkunftsstätte. Der Dampfer "Kronland", welcher nach New York ausließ und 850 Auswanderer mitnehmen sollte, hat nur 230 mitgenommen. Im ganzen befinden sich im hiesigen Hafen jetzt über 3000 Auswanderer, die hilflos und ratlos gestrandet sind.

Paris. Am 19. Juni fuhr ein Banditen in drei Automobilen, Revolver und Gewehre abfeuernd, durch die Straßen nach einem der größten Pariser Juweliergeschäfte an einem der Hauptboulevards. Sie drangen in den Laden und raubten Waren im Werte von einer Million Francs.

Die Besprechungen, die der französische Minister für "befreite" Gebiete, L. Loucheur, in Wiesbaden mit dem deutschen Wiederaufbau-Minister Dr. W. Rathenau über Entschädigungsfragen hatte, sollen, wie nach der Rückkehr Loucheurs bekannt gegeben wurde, am 24. Juni in Paris wieder aufgenommen werden; in diesen Beratungen soll dann das Deutsche Reich durch Unterstaatssekretär R. Bergmann vom Reichsfinanzamt und Theodor Wolf vertreten sein, Frankreich durch Minister Loucheur und J. Seydoux, den Wirtschaftlichen Berater des Auswärtigen Amtes. Aus Einzelheiten, die bis jetzt über die Zusammenkunft in Wiesbaden bekannt geworden sind, geht hervor, daß dieselbe weittragendere Wirkung haben mag, als irgend eine Konferenz des

Obersten Entente-Rats, nämlich unabhängige, unmittelbare Unterhandlungen zwischen Frankreich und dem Deutschen Reich, ohne Dreierreden Großbritanniens, Italiens und Belgiens oder gar Japans. Man sieht darin einen entschiedenen Erfolg derjenigen Gruppe in Frankreich, die von dem Standpunkt ausgeht, daß Frankreich als Deutschlands Hauptgläubiger diesem gegenüber freie Hand haben sollte.

Totid. Große Gebiete Japans sind von gewaltigen Ueberschwemmungen heimgesucht worden, und hunderte von Menschen sind bereits umgekommen. In einigen Distrikten stehen Dörfer 15 Fuß unter Wasser. Die Ursache der Ueberschwemmungen sind heftige Regengüsse. Der Distrikt Kyushu wurde so schnell unter Wasser gesetzt, daß die Bevölkerung große Mühe hatte, sich zu retten. Wenigstens 180 Menschen sind dort umgekommen. Drei Häuser stürzten ein und die Trümmer wurden in das Meer hinausgeschwemmt. Auch wurden viele Brücken weggespült. Im Gita Distrikt stehen 23 Dörfer unter Wasser. Die Einwohner behelfen sich mit Booten.

London. Am 20. Juni begann hier die britische Reichskonferenz, an der der Premierminister Englands, das Kanadas, Australiens, Neuseelands und Südafrikas, und ein Vertreter Indiens teilnahmen. Die Konferenz wird einen Monat dauern. Die Hauptgegenstände, die zur Besprechung kommen sind: 1. Der englisch-japanische Bündnisvertrag; 2. Abrüstung und Anteil der überseeischen Dominion am Meerpolizisten der Flotte; 3. Neue Luftlinien zur besseren Verbindung der einzelnen Teile des britischen Reiches; 4. Handelsbeziehungen zwischen den Dominion und dem Mutterland; 5. Mittel zur Festigung des Bandes zwischen den Dominion und dem Mutterland; 6. Reichs-postfragen. Bei Eröffnung der Konferenz sagte Premierminister Lloyd George, daß Großbritannien jetzt bereit sei, mit amerikanischen Staatsmännern irgend einen Vorschlag für Einschränkung der Kriegsrüstungen zu erörtern. "Wir dürfen aber nicht vergessen, daß unsere Seemacht die Grundlage für das Bestehen des Reiches ist," sagte er. "Wir streben nach nichts anderem, als was für unsere Sicherheit notwendig ist. Auf geringeres können wir uns nicht einlassen." Lloyd George teilte den Premier-Ministern der Dominion mit, daß er sehr zugunsten einer Erneuerung des Bündnisvertrages zwischen Großbritannien und Japan sei.

Nach der letzten Volkszählung hat Australien jetzt 5,419,702 Einwohner, eine Zunahme von 970,000 seit dem Jahre 1911. Die Zahl der männlichen Einwohner übertrifft die der weiblichen Einwohner um 83,000.

Wie in. Polizeipräsident Schober hat die Bildung eines neuen Kabinetts übernommen.

Die Mehrheit der Abordnung Steiermarks mit Landeshauptmann Dr. Hinteler an der Spitze, die mit der Wiener Regierung über die geplante Urabstimmung Steiermarks über die Frage des Anschlusses an das Deutsche Reich unterhandelt, hat, wie in Wien bekannt gegeben wurde, sich dazu verstanden,

auf die geplante Abstimmung zu verzichten.

Kuereich vereinzelt erscheinen die Gerüchte, der ehemalige Kaiser und König Karl beabsichtige, demnächst als König nach Ungarn zurückzukehren, werden jetzt in Wien von mehreren Zeitungen veröffentlicht, die den Zeitpunkt seiner Rückkehr nach Budapest auf 20. August angeben.

Bern. In hier aus der Ukraine eingetroffenen Depeschen heißt es, daß in Kiew die Bevölkerung in Massen infolge der dort herrschenden Hungersnot dahinstirbt. An einem Tage sollen nicht weniger als 2000 Beerdigungen stattgefunden haben. Die Stadt wird zurzeit von ukrainischen Insurgenten belagert. Ferner verüben, wie die Depeschen weiter sagen, geheime nationale Vereinigungen Massenmorde an bolschewistischen Beamten und in der letzten Zeit wurden eine Anzahl dieser Beamten zur Nachtzeit an Laternenpfosten aufgehängt. Die Bolschewistenzeitungen in Kiew haben, wie es in den Depeschen heißt, bereits die Namen von dreißig Bolschewistenkommissaren veröffentlicht, die soweit umgebracht worden sind.

Christiania. In Norwegen wo die Prohibition das Szepter schwingt, wurden im letzten Jahre 23,795 Personen wegen Trunkensüchtigkeit verhaftet, und 34,550 Personen wurden wegen Vergehen festgenommen, deren Verurteilung auf die Wirkung herausgehender Getränke zurückzuführen war, wie amtliche Statistiken dartun. Diese Zahlen übertreffen die des letzten "nahe" Jahres 1918 bedeutend. Norwegens Fjorde und der Küste vorgelagerten Schären bieten unbegrenzte Gelegenheiten zum Schmuggeln, das ein regelrechtes Gewerbe geworden ist. Ueberall werden ausländische Spirituosen offen verkauft. Die Schmuggler sind schwer bewaffnet. Viele führen Handgranaten mit sich. Die Behörden geltehen ein, daß sie machtlos sind.

St. d. Me. Die Einwanderung aus Deutschland ist im Juni nach dem Bericht des Auswärtigen Amtes, einer Depesche aus Kuba zufolge waren 85 Prozent der ersten Kajütenpassagiere des kürzlich angekommenen holländischen Dampfers "Frisia" Deutsche, die besseren und gebildeten Ständen angehören und sich in Mexiko niederlassen wollen.

London. Lord Curzon, Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten, machte am 23. Juni im Unterhause einen heftigen Angriff auf die Völkerriga-Konstitution. Er erklärte, daß viele der bestehenden internationalen Schwierigkeiten darauf zurückzuführen seien, daß die Alliierten beim Abschluß des Friedens nicht den rechten Weg eingeschlagen hätten, und sagte, man müßte alles versuchen, um die volle Mitwirkung der Ber. Staaten von Amerika zu erlangen. Lord Curzon gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß das neue Regime in Washington Interesse zeigt an den europäischen Verbindungen, und stimmte der Ansicht Präsident Hardings zu, daß die Ber. Staaten ein Recht hätten mitzusprechen bei Uebertragung von Mandaten durch die Völkerriga.

Eine Massentun-gebung fand am 25. Juni im Hyde Park statt aus Anlaß des zweijährigen Bestehens der Völkerriga. Hervor-

ragende Redner und Vertreter fremder Nationen nahmen daran teil.

Athen. Die Forderungen der alliierten Regierungen, daß Griechenland die Offensive gegen die Türken einstellen und die Schlichtung der Streitfrage den Alliierten übertragen solle, findet hier wenig Anklang. In Regierungskreisen weist man darauf hin, daß Griechenland sich nicht dazu verpflichten könne, ehe ihm nicht die Grundlage bekannt gegeben werde, auf der die Friedens-Verhandlungen fußen sollten.

Berlin. Eine starke Boykottbewegung gegen die französischen Produkte macht sich in ganz Deutschland bemerkbar und wird von den leitenden Kreisen unterstützt. Die Einfuhr französischer Weine ist unterbunden, ebenso die Einfuhr von Wolllwaren und französischen Stoffen, und Frankreich sieht sich ungefähr einer Schließung der Grenze für alle seine Produkte gegenüber. Alle Schritte, um diesem Zustand ein Ende zu machen, waren vergeblich. Die Deutschen erklären, daß sie ihre Haltung erst dann ändern werden, wenn Frankreich die Sanktionen aufheben wird, und daß die Boykottierung der französischen Waren ebensoviele dauern werde, wie die Sanktionen.

Paris. U. Deutschland, das bereits Handelssehiff, welches 1916 die Sperte britischer und französischer Kreuzer durchbrach und Baltimore erreichte, wurde letzte Woche vor Cherburg von französischen Kriegsschiffen beim Uebungsübungen als Ziel benutzt und in den Grund geschossen.

Manchester, England. Die Unternehmer in der Baumwoll-Industrie haben sich mit den 200,000 in den Spinnereien beschäftigten Personen bezüglich der Lohnfrage geeinigt, auf Grundlage eines von den Arbeitgebern vorgelegten Planes.

London. Die Kohlengräber Großbritanniens, die nun schon nahezu drei Monate streiken, haben am 25. Juni Premier Lloyd George erlucht, eine Konferenz zwischen ihnen und den Grubenbesitzern herbeizuführen, mit der Absicht, den Streik zu Ende zu bringen. Der Premier hat dem Gesuch sofort entsprochen.

Das Riesen-Luftschiff R-38, welches von den Ber. Staaten angekauft wurde und demnach nach Amerika fliegen soll, machte einen glücklichen Probeflug. Es befanden sich 48 Personen an Bord.

Premier Lloyd George hat sowohl an De Valera, den Sinnenführer, wie auch an Sir James Craig, den Premier von Ulster, eine Einladung ergehen lassen, zu einer Konferenz mit der britischen Regierung nach London zu kommen, als ein letztes Mittel, die irische Frage zu lösen. Der Premier hofft, daß König Georges Appell zur Einigung bei seinem kürzlichen Besuch Irlands anläßlich der Eröffnung des Ulster-Parlamentes nicht ungehört verhallen möge. Den Abgeordneten der Sinn-Freier wird freies Geleit garantiert.

Eine englische Firma hat Schreibmaschinen hergestellt, die für die Notenschrift eingerichtet sind, so daß der Komponist seine Musikwerke jetzt einfach "heruntertippen" kann. Die Maschine, die verhältnismäßig einfach zu hand-

haben ist, wird auch für Musikschulen und für die Vereinfachung von Kompositionen von großem Nutzen sein.

Kapstadt, Südafrika. Eine Infuenza-Epidemie ist in den östlichen Provinzen des Kaplandes ausgebrochen und hat bereits Tausende von Opfern gefordert.

Marienbad, Böhmen. Die Verhandlungen zwischen Vertretern der Tschecho-Slowakei und Ungarns wurden geschlossen, sollen aber später weitergeführt werden. Man hofft zu erreichen, daß die Beziehungen dieser Länder sich mehr stabilisieren werden.

Genf. Der Rat der Völkerriga hat am 24. Juni die Mandat-Anfragen an Finnland überwiesen. Der schwedische Abgesandte, Dr. Branting, erhob Protest gegen diese Entscheidung, wird sie jedoch anerkennen. Die Inseln müssen militärisch völlig neutral verwaltet werden und der Bevölkerung jene Garantien gewährt werden, welche die eingesetzte Kommission festgelegt hat.

Berlin. Die deutsche Gegenliebe der Kriegsverbrecher zählt 400 französische Kriegsverbrecher auf. Sie ist aufgestellt auf Grund amtlichen Materials, nach Auslieferung in den Durchgangs-Gefängnissen vernommenen Kriegsgefangenen und auf Grund eidlicher Aussagen oder eidstattlicher Versicherungen.

Im Laufe dieses Jahres werden laut der "Köln Volkszeitung" in Deutschland verschiedene große Fernsprechanlagen hergestellt, um den Verkehr zwischen Berlin und anderen großen deutschen Städten sowie zwischen den letzteren untereinander zu erleichtern und zu beschleunigen. So werden neue Leitungen gelegt werden von Berlin nach München, Regensburg, Freiburg, Stoll, Chemnitz, Mainz, Stuttgart und Karlsruhe, desgleichen Mannheim-Offen, Köln-Frankfurt a. M., Frankfurt a. M.-Lorrad. Außerdem sollen neue Verbindungen mit der Schweiz hergestellt werden, so Berlin-Basel, Mannheim-Basel und Frankfurt a. M.-Zürich.

Aus Canada

Provinzial-Wahlen in Alberta am 18. Juli.

Premier Stewart hat die Legislatur der Provinz Alberta aufgelöst und für den 18. Juli Neuwahlen angesetzt. Die Nominationen sind eine Woche früher statt, am 11. Juli. An den Wahlen werden 61 Wahlkreise beteiligt sein. In Edmonton und Calgary werden statt der bisherigen drei Legislaturmitglieder künftighin je fünf gewählt werden, in Medicine Hat deren zwei. Die bevorstehende Wahl ist die fünfte seit der Erhebung Albertas zu einer Provinz im Jahre 1905. Es werden keine aufgeschobenen Wahlen stattfinden, wie dies früher der Fall war. In der letzten Legislatur saßen 34 Liberale, 18 Konservative, 1 Arbeitervertreter, 2 Soldaten, 2 Non-Partisans und 1 Vertreter der Vereinigten Farmer Partei.

Saskatchewan.

Regina. Nach dem jüngsten Report des Provinzial-Arbeits-Bureaus ist Angebot und Bedarf von Farmarbeitern ungefähr gleich-

Der Lohn beträgt etwa \$60.00 pro Monat.

Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß "Standing Buffalo", der Hauptling der Sioux-Indianer die auf der Reservation bei Fort Du-Rappele leben, gestorben ist. Der "Stehende Büffel" war 75 Jahre alt. Er nahm an dem Kampfe teil, in dem Oberst Cutler und dessen Soldaten niedergemacht wurden. Später floh er nach Canada.

In Saskatchewan sind die Farmer voll der trostlosen Hoffnungen auf eine gute Ernte. In verschiedenen Stellen haben sich Heuschrecken gezeigt, aber es ist Gift genug vorhanden, um sie zu bekämpfen, und deswegen ist man nicht beunruhigt. Seit 1915 haben die Saaten nicht so vielversprechend ausgesehen um diese Zeit wie in diesem Jahre und zwar gerade in jenen Gegenden, die in den letzten vier Jahren unter Mähernten oder weniger als halben Ernten zu leiden hatten.

Maple Creek. Entwässerung oder Schneidewässer haben dieses Jahr im hiesigen Distrikt weit weniger Schaden verursacht als im letzten Jahre. Die Ursache ist wohl der häufige Regen, wodurch das Getreide reich empfindlich, was die Gefahr verminderte.

Prelate. Beim Baden im Saskatchewan-Fluß ertrank in der Nähe von Prelate der erst 21-jährige Schullehrer J. Ferguson. Er wurde von der heftigen Strömung fortgerissen. Die Leiche konnte am folgenden Tage geborgen werden. Der Berunglückte kamme aus Egrebro.

British Columbia

Vancouver. Zahlreiche Veteranen-Klubs in der Provinz haben beschlossen, sich nicht an das Temperenz Gesetz zu halten, und werden ihn ihren Klubräumen weiterhin hier fördern an ihre Mitglieder.

Regina. Eine kleine Schlacht fand statt zwischen Louis-Hobbs von der Aufhebung hohe Grand Forks und einigen Polizisten, die Verhaftungen vornehmen wollten, weil die betreffenden Louis-Hobbs sich gemeldet hatten, den von der Regierung beantragten Volks-zählern (enumerators) die verlangte Auskunft zu geben. Acht der Kampfpartei wurden schließlich verhaftet und zu je \$20.00 Strafe verurteilt. Auch das "garte Geschlecht" beteiligte sich an der Schlägerei.

Ontario

Ottawa. Canadas Geburtsrate für 1920 war 27.47 pro Tausend, mit einer Sterberate von 13.4. Eheschließungen fanden statt 2.11 pro Tausend.

Durch Kabinettsbefehl haben kürzlich acht-hundert Ton und Zollbeamte in Canada ihre Stellenungen verloren, weil sie älter und als untauglich. In Ottawa hatte man eine Firma von Sachverständigen engagiert, die alle Departements nachprüfen und Verbesserungs-vorschläge machen müßte; hierzu gehört auch die Entlassung zahlreicher Angestellter in allen Departements. Im Post- und Zolldepartement hat man nun den Anfang gemacht. Natürlich erregt diese Maßnahme einen Sturm des Protestes. Die Entlassungen, die allerdings durch eine Abtandbesumme verlußt werden, beziehen sich sowohl auf alte, ver-

(Fortsetzung auf Seite 8.)